



## Niederschrift

50. Plenarsitzung Gemeinderat  
15. Mai 2018, 15:30 Uhr  
öffentlich  
Bürgersaal, Rathaus Marktplatz  
Vorsitzender: Oberbürgermeister Dr. Frank Mentrup

19.

### **Punkt 21 der Tagesordnung: Sporthallenneubau am Schulzentrum Südwest in Oberreut** **Vorlage: 2018/0214**

#### **Beschluss:**

Der Gemeinderat beschließt, dass die Verwaltung umgehend mit der weiteren Planung für den Neubau von zwei dreiteiligen Sporthallen beim Schulzentrum Südwest in Oberreut beginnt und das erforderliche VgV-Verfahren mit Wettbewerb durchführt.

#### **Abstimmungsergebnis:**

Einstimmig zugestimmt

**Der Vorsitzende** ruft Tagesordnungspunkt 21 zur Behandlung auf und verweist auf die erfolgte Vorberatung im Hauptausschuss.

**Stadtrat Hofmann (CDU):** Angesichts der zwölf Anträge, die wir noch vor uns haben, fasse ich mich sehr kurz, denn ich denke mal, dass wir hier auch eine Einstimmigkeit hinkommen werden. Trotzdem zwei kleine Anmerkungen: Für mich ist es weiterhin nicht nachvollziehbar, wie man zwei Jahre braucht, um jetzt zu so einem Beschluss zu kommen, dass man im Mai 2016 dies feststellt und wir jetzt im Mai 2018 erst diesen Beschluss fassen können. Ich denke, dass wir, alle Fraktionen, sehr eindringlich dieses Thema immer wieder auf die Tagesordnung gebracht haben, nach dem Motto „steter Tropfen höhlt den Stein“. Wir freuen uns heute natürlich, dass diese Vorlage vorliegt, dass wir endlich in der Lage sind, dies dort eben umzusetzen. Eine Sache, die habe ich auch schon im Hauptausschuss gesagt, die wäre mir wirklich sehr wichtig, die wäre auch uns sehr wichtig, Sie haben es uns aber auch schon angekündigt, wir sollten uns schnellstmöglich unterhalten über die Art und Weise wie wir Bauvorhaben angehen, insbesondere auch wie wir Bauvorhaben im Bereich Schulen und im Bereich Schulsporthallen angehen. Unserer Ansicht nach hätte man hier auf diesen Wettbewerb verzichten können und hätte ein ganz normales Verfahren durchgezogen, dann würde man auch noch einmal Zeit gewinnen. Wir hätten über ein halbes Jahr wahrscheinlich gewonnen, und wir hätten mit Sicherheit auch Kosten gespart,

da ein Wettbewerb natürlich auch eine bessere Qualität bringt, jeder will besser sein als der andere, aber das Ganze auch verteuern wird. Ich denke, damit nicht noch mehr Zeit verloren geht, wäre es hier auch ohne Wettbewerb gegangen, denn wir haben sicherlich auch gute Architekten hier, sodass man nicht immer nur auswählen und das Beste vom Besten nehmen muss, sondern ich denke, gerade im Bereich Schulsport wären wir auch in der Lage gewesen mal schnell Abhilfe zu schaffen. Wenn wir eine Mehrheit hier finden, würden wir gerne auf einen Wettbewerb in diesem Falle verzichten, um Zeit zu gewinnen und um Kosten zu sparen.

**Stadtrat Zeh (SPD):** Eigentlich hatte ich bei unserem Antrag einer kostenkontrollierten Planung die Hoffnung, dass man eine Systembauweise hier machen könnte. Allerdings muss ich jetzt sagen, aufgrund der Schwierigkeit des Grundstücks - es ist zum einen diese Fernwärme für Oberreut von den Stadtwerken als Randgebäude dabei, die eigentliche Schulsporthalle hat noch einen Keller, was auch das Grundstück nicht vereinfacht und der Erweiterungswunsch im Prinzip zwei Schulsporthallen zu bauen - macht es schon Sinn, dass man keinen Systembau, sondern eine entsprechende Vergabe macht. Wir sind aber schon der Meinung, dass es relativ einfach ist. Es wird wahrscheinlich eine Mehrfachbeauftragung oder ein einfacher Wettbewerb letztendlich genügen, man braucht keinen freien Architektenwettbewerb. Turnhallen sind natürlich schon Standard, und es ist auch Planungskultur in Karlsruhe Mehrfachbeauftragungen oder gewisse Wettbewerbe zu machen. Deshalb stimmen wir dem auch zu.

Wir sind natürlich auch bereit, jede Beschleunigungsmaßnahme, die sich noch im Ablauf ergibt, seien es vorgezogene Finanzmittel, also überplanmäßige Ausgaben oder Ähnliches zu bewilligen. Wir wissen, es hängt teilweise auch von der Vergabe bei den einzelnen Gewerken ab, wie schnell man die entsprechenden Baufirmen bekommt. Damit es eben schneller geht als zum Schuljahr 2022/23, was als Eröffnung vorgesehen ist, wird von uns jede Beschleunigungsmaßnahme im weiteren Verlauf unterstützt, denn es bedeutet derzeit schon eine Belastung für die ganzen Schüler durch das Hin- und Herfahren, das schränkt die Zeiten ein. Wir stimmen den Verfahren jetzt zu.

**Stadtrat Hodapp (GRÜNE):** Wie Sie alle wissen, haben wir GRÜNE zusammen mit der CDU-Fraktion in der Gemeinderatssitzung im Januar die Beschleunigung des Sporthallenneubaus in Oberreut analog zu dem, was wir zur Elisabeth-Selbert-Schule beschlossen haben, gefordert. Wir wollten und wir wollen nach wie vor für den Schulsport und den Stadtteil mindestens die gleiche Priorität und Geschwindigkeit wie für den Spitzensport. Diese Forderung hat ja auch im Januar eine eindeutige Mehrheit gefunden. Mittlerweile sind die Vorplanungen weiter gegangen und unsere Vorstellungen zur Beschleunigung haben in der Zwischenzeit den einen oder anderen Dämpfer bekommen. Ganz offensichtlich ist es rechtlich und planerisch notwendig und sinnvoll ein Vergabeverfahren mit Wettbewerb durchzuführen. Herr Kollege Zeh hat es gerade auch schon gesagt, das Baufeld selbst weist einige Besonderheiten auf, die baulich zu berücksichtigen sind, und insgesamt spricht einiges dafür, einen Hallenbau in konventioneller Weise zu realisieren. Es spricht einiges gegen die Realisierung in Fertigbauweise. Allerdings bleiben wir bei unserer Einschätzung, dass dringender Handlungsbedarf besteht, dies haben wir in dem entsprechenden Ausschusssitzungen auch deutlich gemacht. Die beiden geplanten Sporthallen müssen möglichst schnell gebaut werden. Die Schulen und der Stadtteil brauchen diese Hallen. Vorschläge aus der Verwaltung haben wir bekommen zur Beschleunigung des Verfahrens, zum Beispiel das Vorziehen einzelner Maßnahmen oder/und das Einstellen eines Betrages mit

Sperrvermerk. Diese Vorschläge begrüßen wir daher sehr. Wenn der Hallenneubau erst im Doppelhaushalt 2021/22 realisiert werden kann, müssen wir alles daran setzen, dass im Sommer 2021 Baubeginn ist, dann darf es eben keine weiteren Verzögerungen geben.

Wir wollen, im Gegensatz zu dem, was Kollege Hofmann gesagt hat, wenn wir konventionell planen, eine hohe funktionale und ebenso eine hohe architektonische Qualität umgesetzt sehen. Daher möchten wir, dass ein Wettbewerb durchgeführt wird. Wir vertrauen jetzt mal auf die Äußerungen aus der Verwaltung, wenn wir in dem Rahmen eine Zusatzzeit von dreieinhalb Monaten veranschlagen für einen Wettbewerb, dann halten wir das in dem Verfahren für akzeptabel und hoffen in dem Zusammenhang natürlich auch, dass die negative Prognose von über einem halben Jahr, die Kollege Hofmann aufgemacht hat, nicht eintritt. Damit stimmen wir der Verwaltungsvorlage zu.

**Stadtrat Braun (KULT):** Die Sporthallensituation in Karlsruhe ist weiterhin angespannt. Wir haben einen Fehlbedarf vor allem an ballsporttauglichen Mehrfachhallen. Die asbestbelastete Sporthalle am Schulzentrum Südwest ist seit einiger Zeit nicht mehr zu nutzen, doch standortnahe Ersatzhallen, die gibt es nicht. Seit einigen Wochen wissen wir auch, dass eine Sanierung der bestehenden Oberreuter Halle nicht wirtschaftlich wäre. Ein Neubau, der die Hallensituation in Oberreut und für ganz Karlsruhe etwas entspannen könnte, macht also mehr Sinn. Diese eine Halle wird schon durch Schul- und Vereinssport in Oberreut an Werktagen und dem Veranstaltungsbetrieb am Wochenende voll ausgelastet sein. Wir wissen von weiteren Vereinen, die dreiteilige Sporthallen zur Nutzung suchen. Bei einer Sanierung der Europahalle müssten zudem weitere angrenzende Ersatzflächen für den Schul- und Vereinssport gefunden werden. Es macht also auch Sinn, auf demselben Bau- und Gelände gleich noch eine weitere Halle zu errichten.

Hier regen wir an zu prüfen, ob eine der beiden Hallen mit Parkettboden ausgelegt werden kann für den Basketball, dann könnten die PSK Lions, aber auch andere hochklassige Basketballvereine, die Halle für ihr Training nutzen. Diese Parkettlösung in Oberreut statt in der geplanten Elisabeth-Selbert-Halle hätte folgende Vorteile bei der Nutzung und bei den Kosten: Erstens eine Halle mit Parkettboden ist für viele Sportarten ungünstig und unseres Wissens für den Schulsport gar nicht zugelassen. Daher ist der bisher angedachte Parkettboden in der Selbert-Halle falsch verortet. Den dortigen Nutzerschulen bringt so ein Boden Nachteile, und zwei Hallen haben dort keinen Platz. In Oberreut dagegen gibt es ja zukünftig zwei Hallen. Zweitens, die Selbert-Halle wird aus KULT-Sicht nicht für Ligaspiele mit 1.500 Zuschauern gebraucht. Die Ligaspiele können ja weiterhin in der Europahalle stattfinden, bis es endlich eine begeisterte Ballsport- und Eventhalle für mindestens 3.000 Zuschauer gibt. Man könnte so in der Elisabeth-Selbert-Halle teure Tribünenplätze und die Zusatzräume und Ausstattung für Catering, VIP-Räume und so weiter einsparen.

Aber zurück nach Oberreut, unser Fazit, mit der Fertigstellung beider Hallen zum Schuljahr 2022/23 erhoffen wir uns eine Entspannung der seit längerer Zeit sehr angespannten Hallensituation vor allem im Karlsruher Südwesten.

**Stadtrat Hock (FDP):** Angesichts der Tagesordnung, Herr Oberbürgermeister, mache ich es dann wirklich kurz. Wir vertrauen der Verwaltung und ihren Planern, die haben die Expertise und wissen, wie man was beschleunigen kann. Dieser Aussage vertrauen wir. Wir ziehen uns auch den Schuh an, dass man eigentlich zur großen Hallenfrage hier in Karlsruhe vielleicht die Frage stellen muss, ob man die letzten zehn, zwanzig oder dreißig Jahre in

diesem Punkt einfach ein bisschen etwas verschlafen hat, was wir jetzt auf die Schnelle nachholen müssen. Nachher kommt ja noch ein Antrag zu Special Olympic Games 2022, wenn wir das dann auch beschließen, dann ist natürlich die Hallensituation in Karlsruhe wahrscheinlich bis dahin noch nicht besser. Von daher gesehen, wir brauchen diese Hallen, wir wollen sie auch schnell. Ein Wettbewerb kostet natürlich Geld, das ist uns auch klar, aber wir gehen einfach davon aus, dass das, was uns vorgestellt wird, das Beste ist und wir wollen, dass es so bald wie möglich losgehen kann.

**Stadtrat Dr. Schmidt (AfD):** Für uns von der AfD hat es oberste Priorität, dass die Hallen in Oberreut wieder vorhanden sind und von den Schülern genutzt werden können. Mit dem jetzigen Zeitplan haben wir die Hoffnung, dass Schüler, die heute in die Schule eingeschult werden, die Hallen auch noch nutzen können, bevor sie die Schule wieder verlassen. Wenn wir aber größeren Verzug haben, wird diese Hoffnung auch bald sterben. Deswegen glauben wir, dass es keine gute Idee ist, jetzt an der Stelle sich auf einen Wettbewerb zu versteifen. Auf der anderen Seite halten wir es auch nicht für eine gute Idee, jetzt schon über Detailfragen zu diskutieren. Am Ende passiert das Gleiche wie bei der Europahalle, und wir brauchen dann eine große Prüfung, die dann wieder alles noch weiter verzögert. Also, bitte einfach zwei Hallen für den Schulsport dahin bauen, die werden dann automatisch auch von den Vereinen mitgenutzt, und bitte drandenken, diese Hallen stehen im Wald, und man sieht sie nicht. Von der äußeren Optik her brauchen wir keinen Wettbewerb. Ich sehe ein, dass es wichtig ist, dass sie zweckmäßig sind, aber wir wissen ja, was dort vor Ort zweckmäßig ist und was nicht. Wir wissen inzwischen, dass es nicht sinnvoll ist, eine Halle ziemlich tief in den Boden reinzubauen, in dem Bereich, weil dann das Grundwasser hochkommt. Das haben wir ausprobiert, und ich glaube, dass die Verwaltung genügend Fachleute hat, um jetzt dort die richtigen Hallen zu bauen, ohne dass man einen Wettbewerb braucht. Dann könnte man das ganze Projekt beschleunigen und wäre sich einigermaßen sicher, dass Kinder, die heute anfangen auf die Schule zu gehen, am Ende diese Hallen auch nutzen können und dass auch die Vereine in der Umgebung dann endlich wieder die Hallen haben, die sie brauchen.

**Der Vorsitzende:** Ich möchte noch einmal darauf hinweisen, dass es in der Tat so ist, dass der Wettbewerb aus unserer Sicht nicht nur wegen des Architektonischen wichtig ist, sondern vor allem auch um unterschiedliche Vorschläge zur Funktionalität zu bekommen, was gerade an dieser Stelle nicht so ganz trivial ist. Es ist zwar schon mal gesagt worden, aber ich will es auch noch mal sagen, es gibt ja noch eine Antwortrunde auf die verschiedenen Fragen aus dem Hauptausschuss, und da wird ja vorgerechnet, dass uns das am Ende dreieinhalb Monate zusätzliche Zeit kostet, aber mehr Qualität bringt. Insofern empfehlen wir Ihnen, an diesem Wettbewerb festzuhalten.

Wenn wir damit jetzt zur Abstimmung kommen können, würde ich die Beschlussvorlage unter TOP 21 zur Abstimmung stellen und bitte um Ihr Votum – wie vorausgesagt, es ist wieder einstimmig, vielen Dank. Das gibt uns nicht nur Flügel, sondern auch Druck von hinten, dass es jetzt schnell passieren muss.

Zur Beurkundung:  
Die Schriftführerin:

Hauptamt – Ratsangelegenheiten  
29. Mai 2018